Aufbau einer benevol Fach- Vermittlungsstelle für Freiwilligenarbeit

Information, Beratung, Unterstützung

Inhaltsverzeichnis

Ausgangslage

1. Was sind benevol Fach- und Vermittlungsstellen für Freiwilligenarbeit
- **1.1.** Ziele, Aufgaben und Leistungen
- **1.2.** Angebote und Leistungen
  - **1.2.1.** Information und Beratung für Non-Profit-Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten oder dies planen
  - **1.2.2.** Vermitteln von Freiwilligen an Einsatzorganisationen
  - **1.2.3.** Information und Beratung von Freiwilligen
  - **1.2.4.** Öffentlichkeitsarbeit
  - **1.2.5.** Weitere Angebote (Ausbau)
    - **1.2.5.1.** Einführungs-, Weiterbildungs- und Erfahrungsaustausch-Angebote für Freiwillige
    - **1.2.5.2.** Weiterbildung für Verantwortliche in Einsatzorganisationen
    - **1.2.5.3.** Weiterbildung für Vorstandsmitglieder
    - **1.2.5.4.** Entwicklung neuer Projekte
    - **1.2.5.5.** Zusammenarbeit mit Firmen
    - **1.2.5.6.** Vernetzung und Koordination
- **1.3.** Qualität von benevol-Stellen
  - **1.3.1.** Personal
  - **1.3.2.** Arbeitsstrukturen
  - **1.3.3.** klare Abgrenzung zwischen strategischer Führung und operationellen Tätigkeiten
  - **1.3.4.** ausreichende zeitliche Erreichbarkeit
  - **1.3.5.** Unabhängigkeit
  - **1.3.6.** eigene Räumlichkeiten
- **1.4.** Verwendung des Namens „benevol“
- **1.5.** Mitgliedschaft bei benevol Schweiz
- **1.6.** benevol -Stellen im Aufbau

2. Erste Schritte für den Aufbau einer benevol-Fach- und Vermittlungsstelle für Freiwilligenarbeit
- **2.1.** Aufbaugruppe
- **2.2.** Bedarf ermitteln bei den Organisationen
- **2.3.** Konzept benevol-Stelle erarbeiten
- **2.4.** Politik und Verwaltung ansprechen
- **2.5.** Vernetzung mit benevol Schweiz und mit regionalen benevol-Stellen

benevol Schweiz
Krummgasse 13
8200 Schaffhausen
Tel. 052 620 37 51
info@benevol.ch
www.benevol.ch
IBAN CH25 0900 0000 3057 6784 6

3. Aufgaben von benevol Fach- und Vermittlungsstellen für Freiwilligenarbeit
- **3.1.** Die richtige Person am richtigen Ort – Beratung und Vermittlung
  - **3.1.1.** Einsatzorganisationen
    - **3.1.1.1.** Anerkennung
    - **3.1.1.2.** Arbeitsbedingungen
    - **3.1.1.3.** Begleitung der Freiwilligen
    - **3.1.1.4.** Einsatzvereinbarung
    - **3.1.1.5.** Auswertung der freiwilligen Arbeit
    - **3.1.1.6.** Spesenregelung und Versicherung
    - **3.1.1.7.** Ausweisen der geleisteten Arbeit
  - **3.1.2.** Freiwillige
- **3.2.** Öffentlichkeitsarbeit
  - **3.2.1.** Bekanntmachen der eigenen Fachstelle
  - **3.2.2.** Publikation von möglichen Einsätzen
  - **3.2.3.** Aufzeigen von Wert und Umfang der Freiwilligenarbeit
  - **3.2.4.** Materialien, Wege und Medien für Öffentlichkeitsarbeit
- **3.3.** Weitere Aufgaben

4. Personal und Infrastruktur einer benevol -Fachstelle
- **4.1.** Personal
- **4.2.** Räume
- **4.3.** Infrastruktur
- **4.4.** Versicherungen

5. Finanzierung und Trägerschaft

benevol Schweiz
Krummgasse 13
8200 Schaffhausen
Tel. 052 620 37 51
info@benevol.ch
www.benevol.ch
IBAN CH25 0900 0000 3057 6784 6

benevol

Aufbau einer benevol Fach- Vermittlungsstelle für Freiwilligenarbeit

Ausgangslage

Verschiedene Umfragen in der Schweiz zeigen, dass sich rund ein Drittel der erwachsenen Bevölkerung freiwillig engagiert[1]. Dabei wird unterschieden zwischen „institutionalisierter“ Freiwilligenarbeit – d.h. freiwilligem Engagement innerhalb einer Institution, eines Vereins oder einer Organisation – und „informeller“ Freiwilligenarbeit, d.h. der unentgeltliche Einsatz für Angehörige ausserhalb der Kernfamilie, für Nachbarn und Freunde.
Die grösste Beteiligung in der institutionalisierten Freiwilligenarbeit ist in den Bereichen Sport und Kultur zu verzeichnen. Dabei fällt die eigene sportliche oder kulturelle Tätigkeit nicht unter „Freiwilligenarbeit“, sondern das Organisieren und Durchführen von Aktivitäten und Anlässen, z.B. Jugendarbeit, Leitung, Altersarbeit, Vorstandsarbeit usw. Weitere Einsatzbereiche sind „kirchliche Institutionen“, „sozial-karitative Organisationen“, „Interessenvereinigungen“ sowie „öffentliche Dienste und Ämter“, aber auch der Einsatz für Umwelt und für Menschenrechte.
Als Hindernis für ein Engagement wird in verschiedenen Umfragen eine „unzureichende Information“ oder „das Passende nicht gefunden“ genannt. Dies deutet darauf hin, dass mit guter Information und mit einem breiten Angebot sich die Beteiligung an freiwilliger Arbeit steigern lässt. Erfahrungen zeigen, dass ein Potential besteht an Menschen, die bereit sind, ihre Zeit und ihr Wissen unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.
Die Hauptmotivationen der Freiwilligen liegen darin, eine Tätigkeit auszuüben, die Freude macht, gemeinsam mit anderen etwas zu bewegen sowie anderen Menschen zu helfen[2]. Zusätzlich wollen Freiwillige ihre Einsätze als Lernfeld, zur Selbstverwirklichung und für soziale Kontakte nutzen. Sie erwarten von den Einsatzorganisationen eine angepasste Anerkennung sowie ein Mitsprache- und Mitbestimmungsrecht. Häufiger werden befristete Einsätze verlangt, die trotzdem zeitintensiv sein können.

benevol Fach- und Vermittlungsstellen für Freiwilligenarbeit sind das Bindeglied zwischen interessierten Freiwilligen und Einsatzorganisationen, die einen Bedarf an Freiwilligen haben. Mit Beratungsangeboten unterstützen sie die Einsatzorganisationen darin, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Freiwillige gut begleitet und unterstützt werden und Einsatzbereiche zu definieren, von denen sich Freiwillige angesprochen fühlen. Für die Freiwilligen bieten die Fachstellen Entscheidungshilfen: welche Einsatzmöglichkeiten gibt es, welches sind die Anforderungen, was ist zu beachten?

---

[1] Bundesamt für Statistik, http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/03/06/blank/key/freiwilligen-arbeit/ueberblick.html
[2] Freiwilligen Monitor Schweiz, www.freiwilligenmonitor.ch

benevol Schweiz
Krummgasse 13
8200 Schaffhausen
Tel. 052 620 37 51
info@benevol.ch
www.benevol.ch
IBAN CH25 0900 0000 3057 6784 6

benevol

1. Welches sind benevol Fach- und Vermittlungsstellen für Freiwilligenarbeit

1.1. Ziele, Aufgaben und Leistungen

benevol-Stellen informieren und beraten Personen, Organisationen und Vereine zu allen Aspekten der Freiwilligenarbeit. Sie sind Vermittler zwischen Menschen, die sich engagieren wollen und Non-Profit-Einrichtungen, die auf freiwilliges Engagement angewiesen sind. Mit der Informations- und Beratungsarbeit ermöglichen die Fachstellen das Zusammenbringen von individuellen Interessen, Motivationen und zeitlichen wie fachlichen Möglichkeiten der Freiwilligen zu den Bedürfnissen der Organisationen.
Mit vielfältiger Öffentlichkeitsarbeit machen die benevol-Stellen den Wert und Umfang des freiwilligen Engagements sichtbar und damit anerkannter.
Je nach Ausrichtung organisieren benevol-Stellen Einführungs-, Weiterbildungs- und Erfahrungsaustausch-Angebote für Freiwillige und für Verantwortliche in Einsatzorganisationen. Sie entwickeln neue, auf Zielgruppen zugeschnittene Projekte und setzen sich für die Verbesserung der Rahmenbedingungen und die gesellschaftliche Anerkennung und Förderung der Freiwilligenarbeit ein.
benevol-Stellen sind Drehscheiben für regionale Vernetzungen und Koordination von Angeboten (Projekte, Weiterbildungen, Beratungsstellen, Informationen).

1.2. Angebote und Leistungen

1.2.1. Information und Beratung für Non-Profit-Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten oder dies planen sowie für Gemeinden, die freiwilliges Engagement fördern wollen

Non-Profit-Organisationen leisten wertvolle Beiträge für die gesamte Gesellschaft. Sie wollen mit dem Engagement von Freiwilligen ihre Aufgaben sowohl qualitativ als auch quantitativ besser erfüllen. Die benevol-Stellen entwickeln gemeinsam mit den Einsatzorganisationen und Gemeinden Möglichkeiten für freiwilliges Engagement, so dass Freiwillige optimal in die Organisation integriert werden können. Es geht dabei vor allem um gute Rahmenbedingungen und zeitgemässe Formen freiwilligen Engagements. Die Einhaltung der benevol-Standards[3] sowie die klare Definition und Trennung von bezahlter und freiwilliger unbezahlter Arbeit sind dabei massgebende Grundlage.

1.2.2. Vermitteln von Freiwilligen an Einsatzorganisationen

benevol-Stellen publizieren Einsatzmöglichkeiten für Freiwillige und vermitteln interessierte Personen an die Einsatzorganisationen. Grundvoraussetzung für die Vermittlung ist die Einhaltung der benevol-Standards für Freiwilligenarbeit – gute Rahmenbedingungen, zeitliche Begrenzung, gute Begleitung der Freiwilligen – durch die Einsatzorganisationen. Sind diese Standards nicht eingehalten, besteht die Gefahr, dass Freiwillige negative Erfahrungen machen und ihre Einsätze

[3] Standards Freiwilligenarbeit benevol Schweiz: http://www.benevol.ch/de/merkblaetter.html

benevol Schweiz
Krummgasse 13
8200 Schaffhausen
Tel. 052 620 37 51
info@benevol.ch
www.benevol.ch
IBAN CH25 0900 0000 3057 6784 6

nach kurzer Zeit wieder aufgeben. Damit würde die Vermittlungsarbeit zu einem „Fass ohne Boden“.
Mit der überregionalen Internet-Plattform www.benevol-jobs.ch verfügen die benevol-Fachstellen über ein zeitgemässes, überregionales Instrument, um vielfältige und spannende Möglichkeiten des freiwilligen Engagements zu publizieren.

1.2.3. Information und Beratung von Freiwilligen

Das Ziel, Personen zum Engagement zu motivieren, setzt eine umfassende Information und gegebenenfalls eine Beratung voraus, die individuelle Wünsche berücksichtigt und vorhandene Kompetenzen erkennt und weiter entwickelt. Freiwillige haben sehr unterschiedliche Motive und Wünsche und ihre persönlichen Erfahrungen unterscheiden sich in sozialer, biografischer oder kultureller Hinsicht. Vor diesem Hintergrund ist es unerlässlich, die Menschen, die sich freiwillig engagieren wollen, kompetent und umfassend zu informieren und auf Wunsch zu beraten, um deren Motivation und Kompetenzen in der Freiwilligenarbeit zu nutzen. Durch das Beratungsgespräch wird den Personen oft bewusst, was freiwilliges Engagement bedeutet und wie viel Freiwilligenarbeit sie bereits geleistet haben.

1.2.4. Öffentlichkeitsarbeit

Die benevol-Stellen informieren eine breite Öffentlichkeit über Wert und Umfang des freiwilligen Engagements generell. Menschen jeden Alters und Geschlechts sowie unterschiedlicher Herkunft sollen zu den vielfältigen Möglichkeiten freiwilligen Engagements motiviert werden. Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt kompetent und verständlich – mit einem klaren definierten Profil und passenden Auftritt.
Die verwendeten Werbemittel und -strategien, die Methoden und Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit sind auf die Motivation und Lebenssituation unterschiedlicher Zielgruppen zugeschnitten. Ausserdem wird ein Netzwerk von Personen und Institutionen aufgebaut, das kontinuierlich und fachlich-professionell über bestehende Angebote und Leistungen informiert wird.

1.2.5. Weitere Angebote (Ausbau)

1.2.5.1. Einführungs-, Weiterbildungs- und Erfahrungsaustausch-Angebote für Freiwillige

Einführungskurse befähigen Menschen, qualitativ hochstehende Freiwilligeneinsätze zu übernehmen. Freiwillige fühlen sich damit sicherer und können sich bewusst für ein Engagement entscheiden. Weiterbildungs- und Erfahrungsaustausch-Angebot stärken die Freiwilligen und fördern den Austausch.
Freiwilliges Engagement ist nicht nur Hilfe für andere, sondern bedeutet auch immer persönliche Weiterentwicklung des/der einzelnen Freiwilligen.

1.2.5.2. Weiterbildung für Verantwortliche in Einsatzorganisationen

Angestellte Mitarbeitende haben eine Schlüsselfunktion bei der Begleitung Freiwilliger. Um diese verantwortungsvolle Aufgabe kompetent und

zeitgemäss wahrzunehmen, werden aktuelle Informationen und Weiterbildungsangebote durch die Fachstellen angeboten.

1.2.5.3. Weiterbildung für Vorstandsmitglieder

Vorstandsarbeit ist sehr anforderungsreich. Vermittlungen von neuen Vorstandsmitgliedern an Vereine ist häufig nicht möglich. Ein Weiterbildungsangebot für Vorstandsmitglieder stärkt diese und ermöglicht einen guten Einstieg.

1.2.5.4. Entwicklung neuer Projekte

benevol-Stellen verstehen sich als Partner für die Entwicklung von neuen Projekten und Formen des freiwilligen Engagements. Gesellschaftliche und soziale Veränderungen fordern neue Aufgaben und Lösungen, die Fachstellen gemeinsam mit anderen anstossen, unterstützen und begleiten. Ziel ist es, die Freiwilligenarbeit weiterzuentwickeln und ihr immer wieder neue Impulse zu geben.
Neue Projekte können nur dann erfolgreich entwickelt und installiert werden, wenn gesellschaftliche Veränderungsprozesse analysiert werden und die Ressourcen der benevol-Stellen wie auch des Umfeldes genutzt werden.

1.2.5.5. Zusammenarbeit mit Firmen

Die Beratung von Firmen und gemeinnützigen Institutionen zur Zusammenarbeit beider Bereiche ist ein möglicher Einsatzbereich. Durch benevol-Stellen werden langfristige Partnerschaften zwischen Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen unterstützt.
Um mit Unternehmen erfolgreich zusammen zu arbeiten, ist es notwendig, die Unternehmen in der Region zu kennen und mit ihnen in Kontakt zu stehen. Ebenso müssen die dafür möglichen Einsätze in den gemeinnützigen Institutionen mit Umfang und Anforderung bekannt sein.
Mit „Corporate-Volunteering“ Projekten kann eine Vermittlung von Mitarbeitenden von Firmen für befristete Einsätze in sozialen Einrichtungen erfolgen. Diese Einsätze müssen gut begleitet und ausgewertet werden.

1.2.5.6. Vernetzung und Koordination

benevol-Stellen können als Drehscheibe für regionale Angebote funktionieren, d.h. als unabhängige Stelle einen Informationspool über Projekte, Bildungsangebote, Beratungsstellen und weitere Angebote aufbauen.

1.3. Qualität von benevol-Stellen

Für die erfolgreiche Arbeit von benevol-Stellen ist eine gute Qualität erforderlich. Erst mit einer nachgewiesenen Qualitätssicherung kann die Fachstelle zu einem guten Partner für Freiwillige, Einsatzorganisationen aber auch Geldgeber werden. Für die Sicherung der Qualität müssen Arbeitsweisen und Organisationsstrukturen erarbeitet werden, die der jeweiligen Entwicklungsstufe der Fachstelle angemessen sind. Die folgenden Mindestvoraussetzungen sind aus Sicht der Praxis unerlässlich.

benevol

1.3.1. Personal

Motivierte und kompetente Mitarbeitende sind unabdingbare Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit der Fachstelle. Die Anforderungen an die Kompetenzen der Mitarbeitenden entsprechen den Aufgaben, d.h. es sind organisatorisch-betriebswirtschaftliche Kenntnisse ebenso notwendig wie Beratungskompetenz und Projektentwicklungserfahrung. Der Weiterbildung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden ist hohe Beachtung zu schenken. Die Trägerschaft wirkt als Arbeitgeber und muss darauf achten, dass die notwendigen Versicherungen für die Angestellten abgeschlossen werden (Unfall, Krankentaggeld, Pensionskasse).

1.3.2. Arbeitsstrukturen

Für eine effektive und effiziente Arbeit sind angemessene organisatorische Strukturen sowie ein gutes Arbeitsklima wesentlich. Die bezahlte Arbeit in Fachstellen kann durch unbezahlte, freiwillige Arbeit ergänzt werden. Bezahlte Angestellte und freiwillige Fachkräfte arbeiten als Team zusammen in klar definierten Verantwortlichkeiten und geregelten Arbeitsabläufen.

1.3.3. klare Abgrenzung zwischen strategischer Führung und operationellen Tätigkeiten

Die strategische Führung der Fachstelle (Vorstand, Stiftungsrat) ist verantwortlich für die Planung, Auftraggebung und Kontrolle. Sind Personen ausnahmsweise sowohl in der strategischen Führung wie in der operationellen Ausführung tätig, ist ein besonderes Augenmerk auf die Kontrolle zu legen. Unklare und undurchsichtige Aufträge bzw. Kontrollen wirken gegenüber Auftrag- und Geldgebern unseriös.

1.3.4. ausreichende zeitliche Erreichbarkeit

Nur eine ausreichende zeitliche Erreichbarkeit der benevol-Stelle zieht auch genügend Interessierte an (Freiwillige, Einsatzorganisationen, evtl. Firmen). Es ist ein Teil des Ernstnehmens der Partner, dass innerhalb kurzer Frist auf Anfragen reagiert werden kann. Das Mindestpensum einer Fachstelle beträgt 50 Stellenprozente.

1.3.5. Unabhängigkeit

Eine breite Trägerschaft garantiert eine Unabhängigkeit und ermöglicht eine breite Beratungs- und Vermittlungstätigkeit. benevol-Stellen sind nicht nur Partner für sozial-karitative und kirchliche Institutionen, sondern auch für den Umweltschutz- und Ökologiebereich, für Sport und Kultur.

1.3.6. eigene Räumlichkeiten

Mit der Fachstelle identifizierbare Räumlichkeiten fördern die Profilierung in der Öffentlichkeit.

benevol Schweiz
Krummgasse 13
8200 Schaffhausen
Tel. 052 620 37 51
info@benevol.ch
www.benevol.ch
IBAN CH25 0900 0000 3057 6784 6

benevol

1.4. Verwendung des Namens „benevol“

Wenn benevol-Stellen den Mindestanforderungen[4] genügen oder in der Aufbauphase aufzeigen können, dass diese innerhalb einer überschaubaren Zeit erreicht werden, kann der Fachstelle die Verwendung des geschützten Begriffs „benevol“ durch den Vorstand von benevol Schweiz erlaubt werden.

1.5. Mitgliedschaft bei benevol Schweiz

Die Bezeichnung einer regionalen Fachstelle als „benevol-Fachstelle“ ist mit einer Mitgliedschaft bei benevol Schweiz verbunden.
benevol Schweiz unterstützt die Mitglieder mit Arbeitsmaterialien und Instrumenten, mit Fachinformationen sowie Weiterbildung und Erfahrungsaustausch.
Die Mitgliedsorganisationen können sich an gemeinsamen Auftritten und Projekten beteiligen.
Die Mitgliedschaft verpflichtet zur aktiven Mitarbeit in Arbeitsgruppen.

1.6. benevol-Stellen im Aufbau

Aufgrund der häufig fehlenden Ressourcen verfügen nicht alle benevol-Stellen über das gesamte Angebot. Wichtig beim Aufbau ist, dass die ausgewählten Angebote in der erforderlichen Qualität angeboten werden können. Nur damit kann sich die Fachstelle profilieren und Anerkennung und Unterstützung erreichen.
Damit eine Fachstelle attraktive Angebote und Projekte erarbeiten und sich damit positionieren kann, sind sehr gute Kenntnisse der lokalen Situationen Voraussetzung. Erst damit können Entwicklungspotentiale und auch Finanzierungsquellen ausgelotet werden.

2. Erste Schritte für den Aufbau einer benevol-Fach- und Vermittlungsstelle für Freiwilligenarbeit

Lokale benevol-Stellen wachsen „von unten“. Ganz wichtig ist deshalb die frühzeitige und umfassende Einbindung von möglichst vielen Interessierten in der Region.

2.1. Aufbaugruppe

Sinnvollerweise soll zuerst eine Gruppe von aktiven Interessierten, von möglichen Förderern und Unterstützern aufgebaut werden, die die Idee einer Fachstelle für Freiwilligenarbeit voranbringen können. Je nach den lokalen Gegebenheiten können dies Vereine, interessierte Einzelpersonen, aber auch Gemeinden oder Kantone sein.
Durch eine öffentliche Veranstaltung mit entsprechender Medienarbeit kann das Projekt an weitere interessierte Kreise herangetragen werden. Um zu dokumentieren, dass eine solche Fachstelle funktioniert, kann ein/e Vertreter/in einer erfolgreichen Fachstelle aus einer anderen Region eingeladen werden (benevol Schweiz unterstützt dabei).

[4] Richtlinien benevol Fachstellen

benevol Schweiz
Krummgasse 13
8200 Schaffhausen
Tel. 052 620 37 51
info@benevol.ch
www.benevol.ch
IBAN CH25 0900 0000 3057 6784 6

Die Projektgruppe muss über Wissen und Informationen verfügen, damit sie argumentieren und begeistern kann. Dies wird weitere Partner motivieren und ins Boot holen. Auch dabei unterstützt benevol Schweiz.

2.2. Bedarf ermitteln bei den Organisationen (Vereine, Verbände, Initiativen)

Vereine, gemeinnützige, kirchliche und weitere Institutionen gehören zu den wichtigsten Partnern einer benevol-Stelle. Zum einen sind sie die direkten Nutzniesser der Angebote einer Fachstelle: sie erhalten Beratung zu allen Fragen rund um Freiwilligenarbeit, erhalten Freiwillige vermittelt und können sich bzw. ihr Personal weiterbilden. Sie müssen in den Entwicklungsprozess der Fachstelle einbezogen werden, um die Erfahrungen der künftigen Nutzer zu berücksichtigen. Damit kann sichtbar gemacht werden, dass die benevol-Stelle für die bestehenden Institutionen der Region keine konkurrierende Organisation ist, sondern Querschnittsfunktionen übernehmen kann.
Folgende Punkte sollen erfragt werden:

- Bedarf an Freiwilligen: gewünschte Anzahl Freiwillige, Einsatzmöglichkeiten, besondere Kenntnisse (Qualifikationen, Interesse, spezielle Fertigkeiten)
- Leistungen der Einsatzorganisationen (z. B. Begleitung, Anerkennung, Nachweis, Spesenersatz, Versicherung)
- Erwartungen an die Zusammenarbeit mit der benevol-Stelle (z. B. Vernetzung, Fortbildung)

Die Ergebnisse der Befragung werden im Konzept der benevol-Stelle berücksichtigt.

2.3. Konzept benevol-Stelle erarbeiten

Ein Betriebskonzept ist sowohl für die Führung und Planung innerhalb der benevol-Stelle wichtig, wie auch für die Darstellung nach aussen. Erst mit einem klaren Betriebskonzept können Partner und Geldgeber angesprochen werden.
Inhalte eines Betriebskonzeptes sind

- Ausgangslage, Analyse der Situation
- Ziele: mittelfristig / langfristig
- Aufgaben der benevol-Stelle, z.B.
  - Beratung von Einsatzorganisationen
  - Suche, Beratung und Vermittlung von Freiwilligen
  - Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit für freiwilliges Engagement
  - Einführungs- und Weiterbildungsangebote für Freiwillige
- Partner, Mitglieder, Förderer
- Personal und Infrastruktur
- Finanzierung

Das Betriebskonzept muss den Bedarf zur Förderung des freiwilligen Engagements aufzeigen, grundlegende Ziele der Fachstelle für Freiwilligenarbeit nennen, Bezug auf die lokalen Gegebenheiten nehmen und die daraus resultierenden Ziele und Aufgaben formulieren.
Sinnvollerweise soll mit regionalen Einrichtungen mit verwandten Aufgaben (z. B. Kirchen, grosse karitative Institutionen, Kontaktstellen Selbsthilfegruppen, Pro Werken, o.ä.) zusammengearbeitet werden. Im Rahmen der Erstellung des Betriebskonzepts ist eine Analyse und Bewertung der vorhandenen Strukturen

vorzunehmen, um die Fachstelle gut mit diesen zu verknüpfen.

Zu beachten bleibt: Eine reine „Vermittlungsagentur“ wird längerfristig nur bescheidene Erfolge haben, wenn die Mitarbeitenden nicht auch in der Lage sind, Organisationen effektiv auf die Zusammenarbeit mit Freiwilligen vorzubereiten: Sonst halten Vermittlungen oft nur bis zum ersten Einsatz, wenn z. B. kein Ansprechpartner für Freiwillige existiert oder niemand eine Einführung geben kann.

2.4. Politik, Verwaltung und Kirchenbehörden ansprechen

Entscheidungsträger auf kommunaler und kantonaler Ebene sind wichtige Partner (nicht nur) in der Aufbauphase einer benevol-Stelle. Daher sind regelmässige Kontakte zu Parlamentariern, zu Mitgliedern von Kantons- und Stadtbehörden und zu Fachleuten der Verwaltung und Kirchen zu pflegen.
Die politischen Gremien haben ein Interesse, die Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement zu verbessern und ihren Beitrag zum Ausbau zu leisten. Für Gemeinden und Kantone gibt es gute Gründe für eine Unterstützung der benevol-Stelle. Diese Gründe sind im Betriebskonzept sichtbar zu machen, z.B.:

- benevol-Stellen stärken die bestehenden sozialen und gemeinnützigen, aber auch die kulturellen und sportlichen Institutionen in der Gemeinde bzw. der Region, durch die Unterstützung der Fachstelle können diese Institutionen neue Freiwillige gewinnen und ihre Aufgaben effizienter erledigen.
- benevol-Stellen fördern freiwilliges Engagement in der Region, indem sie die Hemmschwelle zu gemeinnützigen Einrichtungen abbauen und bereichsübergreifend Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für Freiwilligenarbeit betreiben.
- benevol-Stellen vernetzen die verschiedenen Akteure vor Ort und schaffen so Synergieeffekte.
- benevol-Stellen sorgen für Weiterbildung von Freiwilligen und Weiterentwicklung von Einsatzorganisationen.
- Das Engagement aktiver Menschen aus verschiedenen Gemeinden, Quartieren, Milieus und Altersgruppen stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt, bildet soziales Kapital und fördert das soziale Klima in der Gemeinde oder Region (Integration, Standortfaktor Lebensqualität).
- Durch die Förderung und Unterstützung von benevol-Stellen können Städte und Gemeinden Signale geben, dass ihnen aktive Menschen und freiwilliges Engagement wichtig sind.

2.5. Beirat, Unterstützungskomitee bilden

In einem Unterstützungskomitee oder einem Beirat können (bekannte) Personen mit ihrem Namen und ihrem Prestige für die Idee des Aufbaus einer Fachstelle für Freiwilligenarbeit einstehen, ohne dass sie direkt mitarbeiten müssen (Zeitfaktor). Damit kann von Beginn an eine breite Abstützung erreicht werden. Wichtig ist eine gute Einbindung und Betreuung (regelmässiger Informationsfluss) dieser Personen.

2.6. Vernetzung mit BENEVOL Schweiz und mit regionalen benevol-Stellen

Die Vernetzung mit anderen BENEVOL-Stellen bietet die Möglichkeit, deren

vorhandene Erfahrungen aufzunehmen und praxisnahe Informationen zu erhalten. BENEVOL Schweiz versteht sich als fachliches Netzwerk zum Informations- und Erfahrungsaustausch und unterstützt Gründungsinitiativen mit Rat und Informationen.

3. Die Aufgaben einer benevol Fach- und Vermittlungsstelle für Freiwilligenarbeit

3.1. Die richtige Person am richtigen Ort – Beratung und Vermittlung

benevol-Stellen beraten und unterstützen sowohl Einsatzorganisationen wie Freiwillige über die Möglichkeiten und Grenzen des freiwilligen Engagements. Sie stellen sicher, dass freiwilliges Engagement die bezahlte Arbeit ergänzt und bereichert, nicht aber zu ihr in Konkurrenz tritt.

3.1.1. Einsatzorganisationen

Viele Aufgaben von Institutionen und Vereinen im sozialen, karitativen, kirchlichen, sportlichen und kulturellen Bereich wären ohne den Einsatz von Freiwilligen nicht zu bewältigen. Auch das freiwillige Engagement für die Umwelt, für Bildung, Jugendarbeit und in Interessengemeinschaften stärkt das Gemeinwohl und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Freiwilligkeit kann jedoch nicht verordnet werden, sondern muss durch attraktive und zeitgemässe Formen der Einsätze und der Anerkennung gefördert werden. Es ist die Aufgabe der benevol-Stellen, die Einsatzorganisationen zu beraten und zu unterstützen bei der Entwicklung und Realisierung von guten Rahmenbedingungen, die freiwilliges Engagement für möglichst viele Menschen mit ihren anderen Aufgaben im Alltag vereinbar macht (benevol-Standards der Freiwilligenarbeit):

3.1.1.1. Anerkennung

Freiwillige haben ein Anrecht auf persönliche und öffentliche Anerkennung ihrer Leistungen: Nur was sichtbar ist, kann auch anerkannt werden und kann als Vorbild weitere Menschen dazu animieren, sich zu engagieren.
Freiwillige erwarten, dass sie ernst genommen und dass ihre Leistungen für die Institution geschätzt werden. Eine moderne Anerkennungskultur muss freiwilliges Engagement bewusst als Bestandteil der Unternehmensphilosophie einbeziehen.
Anerkennung bedeutet nicht nur, dass den Freiwilligen regelmässig „Danke“ gesagt wird (denn das Danke ist der Lohn der Freiwilligenarbeit), sondern auch, dass die Freiwilligen in bestehende Teams eingebunden und dass ihnen Mitspracherechte eingeräumt werden. Freiwillige wollen mitreden, mitplanen und mitentscheiden können, denn Mitdenken erhöht das Verantwortungsbewusstsein. Freiwillige bringen durch ihr zeitlich begrenztes und alternativ motiviertes Engagement eine andere Sicht und Erfahrung ein, auf die keine Institution verzichten kann.

benevol Schweiz
Krummgasse 13
8200 Schaffhausen
Tel. 052 620 37 51
info@benevol.ch
www.benevol.ch
IBAN CH25 0900 0000 3057 6784 6

benevol

3.1.1.2. Arbeitsbedingungen

Freiwillige oder ehrenamtliche Arbeit soll durchschnittlich nicht mehr als 4-6 Stunden pro Woche in Anspruch nehmen. Damit wird einerseits gewährleistet, dass freiwilliges Engagement neben Beruf und Familie geleistet werden kann und vermieden, dass bezahlte Arbeit durch unentgeltlich geleistete Arbeit ersetzt werden soll. Andererseits beugt die Begrenzung der Gefahr der Abhängigkeit der Vereine und Organisationen von einzelnen Freiwilligen vor.
Die Arbeitsinfrastruktur (Räume, Arbeitsplätze, Kopierer, weitere Geräte) muss den Freiwilligen zur Verfügung stehen.
Mit Weiterbildungsangeboten und Erfahrungsaustausch können Freiwillige gefördert und die Qualität der Einsätze erhöht werden.

3.1.1.3. Begleitung der Freiwilligen

Die Einsatzorganisation bestimmt eine Ansprechperson, die

- für Beratung und Unterstützung zuständig ist
- den Informationsfluss (von und zu den Freiwilligen) gewährleistet
- Rückmeldungen, Verbesserungsvorschläge usw. weiterleitet
- einen engen Kontakt ermöglicht
- bei auftauchenden Fragen oder Schwierigkeiten Begleitung sicherstellt
- dafür sorgt, dass die Freiwilligen nicht vergessen werden.

Wichtig ist eine klare Kommunikation gegenüber den Freiwilligen, wer diese Ansprechperson ist und wann sie wie erreichbar ist. Gerade in der Anfangsphase des freiwilligen Engagements in einer Institution ist es wichtig, dass eine Ansprechperson zur Verfügung steht. Diese übernimmt Aufgaben wie z. B. das Erstgespräch zu führen, den Tätigkeitsbereich zu erklären sowie Mitarbeitende vorzustellen, die Räumlichkeiten zu zeigen und die Gewohnheiten der Institution zu erläutern. So kann vermieden werden, dass neue Freiwillige sich selbst überlassen bleiben, weil niemand zuständig ist.

3.1.1.4. Einsatzvereinbarung

Eine klare Absprache der gegenseitigen Erwartungen, des Aufgabenbereichs (Pflichtenheft) und der Kompetenzen ist notwendig. Ebenfalls sind zeitliche Anforderungen abzusprechen. Eine kurze schriftliche Vereinbarung ist sinnvoll.
Die Zusammenarbeit zwischen bezahltem Personal und Freiwilligen muss von den Verantwortlichen gepflegt und gefördert werden, denn sie ist Voraussetzung für gute Arbeit. Nur mit klaren gegenseitigen Informationen können Missverständnisse und Ängste verhindert werden.
Freiwillige sind dem bezahlten Personal nicht gleichzusetzen. Sie sind aber nicht einfach „Laien“. Freiwillige bringen ausser ihrer Zeit auch ihre ganz persönliche Kompetenz und Lebenserfahrung, ihr Wissen, ihre Aus- und Weiterbildung sowie ihre Berufserfahrung mit, die sie für ihre freiwillige Arbeit qualifizieren.

benevol Schweiz
Krummgasse 13
8200 Schaffhausen
Tel. 052 620 37 51
info@benevol.ch
www.benevol.ch
IBAN CH25 0900 0000 3057 6784 6

benevol

3.1.1.5. Auswertung der freiwilligen Arbeit

Regelmässige Gespräche (z.B. quartalsweise, halbjährlich) sind wünschenswert; sie dienen der Klarheit und dem Erfahrungsaustausch, fördern aber auch Motivation und Wohlbefinden und sind Anerkennung.

3.1.1.6. Spesenregelung und Versicherung

Freiwilligenarbeit wird grundsätzlich unentgeltlich geleistet. Anfallende Spesen sind durch die Einsatzorganisation zu entschädigen. Die Spesenregelung ist zu Beginn des freiwilligen Einsatzes abzusprechen. Wo immer möglich sollen Pauschalen den Spesenabrechnungen mit Belegen vorgezogen werden (Vorsicht Steuerfragen, siehe Merkblatt). Wenn Freiwillige ausdrücklich keine Spesenauszahlung wünschen, soll der Betrag als Spende an die Einsatzorganisation verbucht werden. Die Freiwilligen sind ausdrücklich in die Haftpflichtversicherung der Einsatzorganisation einzuschliessen.
Freiwillige erscheinen nicht in der Lohnliste, Freiwilligenarbeit ist aber nicht kostenlos! Es ist sinnvoll, für Freiwilligenarbeit einen separaten Budgetposten für Koordinationsaufwand, Arbeitsmaterial, Spesen, Versicherungen, Aus- und Weiterbildung, Anlässe usw. zu führen.

3.1.1.7. Ausweisen der geleisteten Arbeit

Einsatzorganisationen weisen die Arbeit der Freiwilligen aus in Jahresberichten, Informationsschriften, aber auch in Finanzierungsgesuchen (Sozialbilanz).
Nach Abschluss des Einsatzes, bei längeren Einsätzen auch während des Einsatzes, stellt die Einsatzorganisation eine Bestätigung aus, die Art und Dauer des Einsatzes sowie die dabei eingesetzten Fähigkeiten und Kompetenzen ausweist. Das DOSSIER FREIWILLIG ENGAGIERT ist dafür ein anerkanntes Nachweisformular[5].

Die „benevol Merkblätter“[6] sind eine Arbeitshilfe für Fachstellen und für Einsatzorganisationen.

Die Einführung und das Einarbeiten von neuen Freiwilligen ist für die Einsatzorganisationen mit grossem Aufwand verbunden. Es lohnt sich daher langfristige Einsätze anzustreben (auch mit z.B. wiederholten temporären Einsätzen), erst daraus ergibt sich ein erfolgreiches und nachhaltiges Engagement von Freiwilligen. Zufriedene Freiwillige sind ein nicht zu unterschätzender Faktor bei der Gewinnung von neuen Freiwilligen, sie können Freunde, Angehörige und Nachbarn dazu animieren, sich ebenfalls zu engagieren. Zufriedene Freiwillige wirken in der Gesellschaft als gute Werbeträger für die Einsatzorganisation und deren Aufgaben.

Für den Erfolg der benevol-Stellen ist die Einhaltung der benevol-Standards durch die Einsatzorganisationen ausschlaggebend. Wenn dies nicht erfolgt, werden immer neue Freiwillige vermittelt, die nach kurzer Zeit enttäuscht wieder

[5] www.dossier-freiwillig-engagiert.ch
[6] Merkblätter benevol Schweiz: http://www.benevol.ch/de/merkblaetter.html

benevol Schweiz
Krummgasse 13
8200 Schaffhausen
Tel. 052 620 37 51
info@benevol.ch
www.benevol.ch
IBAN CH25 0900 0000 3057 6784 6

aussteigen. Dies bedeutet zum einen unnötigen Arbeitsaufwand für die Fachstellen und zum anderen negative Erfahrungen der Freiwilligen, die sich auf das Gesamtbild der Freiwilligenarbeit auswirken können.

3.1.2. Freiwillige

Die fachlich gute Beratung von Freiwilligen erfordert neben Beratungskompetenz auch ein sehr detailliertes Kennen der Einsatzorganisationen und möglichen Einsätze mit ihren Anforderungen. Nicht alle Freiwilligen brauchen die gleiche Beratung. Zum Teil wissen die Freiwilligen aufgrund der Ausschreibungen bereits genau, wo sie sich engagieren wollen. Andere Freiwillige benötigen ein ausführliches Beratungsgespräch, in dem aufgrund der persönlichen Erfahrungen, Interessen und Motivationen der geeignete Einsatz erarbeitet wird. Ein sorgfältiges Vorgehen ist hier notwendig, nicht der (dringende) Bedarf einer Einsatzorganisation ist ausschlaggebend, sondern dass die Tätigkeit zu den Wünschen und Voraussetzungen der freiwilligen Person passt. Der Entscheid für einen Einsatz muss immer durch die freiwillige Person gefällt werden und nicht durch den Berater oder die Beraterin!
Nicht immer führt eine Beratung zu einer Vermittlung. Zum einen kann im Moment nichts Passendes für die Wünsche der freiwilligen Person vorhanden sein oder sie kann sich nicht für einen Einsatz entscheiden. Gegebenenfalls wird Informationsmaterial mitgegeben, damit sich die freiwillige Person später wieder melden kann.
Oft ist es hilfreich, für die Freiwilligen den Erstkontakt zur Einsatzorganisation herzustellen. Einerseits werden damit die Einsatzorganisationen sofort eingebunden, andererseits wird die Schwelle für eine erneute Kontaktaufnahme abgebaut.
Die Freiwilligen sind über ihre Rechte (Standards) und Pflichten (je nach Einsatz) zu informieren.

3.2. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der benevol-Fachstelle muss drei Grundpfeiler haben:

- Das Bekanntmachen der eigenen Fachstelle, der Angebote und der Leistungen
- Die Publikation von möglichen Einsätzen
- Das Aufzeigen von Wert und Umfang der Freiwilligenarbeit allgemein

Öffentlichkeitsarbeit ist eine dauernde Aufgabe. Ein Konzept, das die Zielgruppen spezifiziert und die Wege für ein Ansprechen auf breiter Basis definiert, ist die Grundlage: wen wollen wir ansprechen mit welchen Botschaften. Es lohnt sich, immer wieder Unterstützung und Beratung durch Fachpersonen und damit einen „Blick von aussen“ einzuholen.

3.2.1. Bekanntmachen der eigenen Fachstelle

In einer ersten Phase müssen die Angebote und Leistungen der Fachstelle möglichen Einsatzorten für Freiwillige bekannt gemacht werden. Dazu sind persönliche Kontakte notwendig, d.h. ein „Klinken putzen“. Es reicht nicht, Flyer zu verschicken und auf Kundschaft zu warten.

Sind Institutionen und Vereine für eine Zusammenarbeit gewonnen, müssen sie „gepflegt“ werden, d.h. es müssen regelmässige Informationen erfolgen und es empfiehlt sich, immer wieder persönliche Kontakte herzustellen, entweder durch persönliche Besuche oder durch Einladungen zu Veranstaltungen (gute Beispiele: benevol-Forum (Bern), BeneLunch (St. Gallen) u.a.). Es darf nicht davon ausgegangen werden, dass bei Fluktuationen in den Institutionen die Informationen über Freiwilligenarbeit und die benevol-Stelle automatisch weitergegeben werden.

3.2.2. Publikation von möglichen Einsätzen

Einsatzmöglichkeiten für Freiwillige sind möglichst vielfältig zu publizieren: Je nach Alter und gesellschaftlicher Zugehörigkeit müssen verschiedene Kanäle genutzt werden. Beim Ausschreiben von Einsätzen muss darauf geachtet werden, dass auch Aussenstehenden klar werden kann, was der Einsatz beinhaltet – die Einsatzorganisationen sind anzuhalten, den Einsatz möglichst genau zu umschreiben, gewünschte Fähigkeiten und Kompetenzen aufzulisten und Stundenaufwände und Zeiten bekannt zu geben, keine Insider- und Fachbegriffe zu verwenden.

Freiwilligenarbeit ist für die allermeisten Menschen nur ein kleiner Teil ihres Alltags. Damit sich Menschen entscheiden, sich zu engagieren, müssen sie immer wieder von den Möglichkeiten hören, müssen immer wieder aufgefordert und angesprochen werden. Erst eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit kann zum Erfolg führen.

Zur Publikation von Einsatzmöglichkeiten steht den benevol-Fachstellen die überregionale Internet-Plattform www.benevol-jobs.ch zur Verfügung. Mit einem Direktlink von der eigenen Homepage finden Interessierte die regionalen Angebote. Eine Auflistung der Einsatzmöglichkeiten in Papierform muss zum Abgeben zur Verfügung stehen (Flyer, Zeitung u.ä.). Verschiedene benevol-Fachstellen haben erreicht, dass regionale Zeitungen in regelmässigen Abständen die offenen Einsatzmöglichkeiten unentgeltlich publizieren. Damit lässt sich eine sehr gute Breitenwirkung erreichen.

3.2.3. Aufzeigen von Wert und Umfang der Freiwilligenarbeit

Freiwilligenarbeit allgemein muss sichtbar werden, erst damit kann sie Anerkennung erhalten. Es ist Aufgabe der benevol-Fachstellen, immer und immer wieder darauf hinzuweisen und aufzuzeigen, wie gross das Engagement von Vielen in unserer Gesellschaft ist und welch grossen Wert dieses Engagement hat.
Immer noch fühlen sich viele Freiwillige alleine und glauben, fast niemand ausser ihnen leiste Freiwilligenarbeit. Mit dem Sichtbarmachen werden sie ein Teil einer Bewegung und erfahren dadurch Anerkennung.

3.2.4. Materialien, Wege und Medien für Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit beginnt mit dem Erscheinungsbild. benevol-Fachstellen verwenden das prägnante benevol-Logo (eingetragene Marke):

Die Ortsbezeichnung ist im Adressfeld anzugeben. Es steht für benevol-Mitglieder umfangreiche grafisches Grundlagen-Material zur Verfügung (offene InDesign-Vorlagen). Für die regionale benevol-Fachstelle ist unter dem Dach benevol.ch eine Webseite eingerichtet. Wichtig ist, dass das Erscheinungsbild in allen Publikationen, Veröffentlichungen und Auftritten angewandt wird, damit ein Wiedererkennungseffekt erreicht werden kann.

Zum Basismaterial gehört ein Flyer oder Prospekt, der kurz alle relevanten Informationen über die benevol-Stelle aufzeigt sowie eine aktuelle (wichtig!) Webseite und Briefpapier und Kuverts. Weitere Werbemittel wie Postkarte, Banner, Plakate, Handzettel usw. können später erarbeitet werden.

Öffentlichkeitsarbeit ist mehr als ein Artikel oder ein Inserat in einer Lokalzeitung. Mit Vorträgen an GV's von anderen Institutionen, Kurzartikeln in Vereins-, Firmen- oder Quartierzeitungen, Informationen im Lokalradio oder –fernsehen, einem Tag der offenen Tür oder einem Stand am lokalen Markt können die Menschen auf verschiedenen Ebenen angesprochen werden. Auch die neuen sozialen Medien sind im Hinblick auf eine breite Zielgruppe miteinzubeziehen.

3.3. Weitere Aufgaben

benevol Schweiz und die regionalen benevol-Fachstellen unterstützen und beraten neue Fachstellen beim Aufbau von zusätzlichen Angeboten, wie z.B. Einführungs- und Weiterbildungsangebote für Freiwillige, Weiterbildungen für Vereinsvorstände und Behörden, Entwicklung von neuen Projekten oder die Zusammenarbeit mit Firmen.

benevol Schweiz
Krummgasse 13
8200 Schaffhausen
Tel. 052 620 37 51
info@benevol.ch
www.benevol.ch
IBAN CH25 0900 0000 3057 6784 6

4. Personal und Infrastruktur einer benevol-Fachstelle

Die personellen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen der benevol-Fachstelle müssen sehr gut geplant werden. Sind sie einmal festgelegt, können sie meist nur mit grossem Aufwand geändert werden.

4.1. Personal

Die Qualität und damit der Erfolg einer benevol-Fachstelle hängt direkt von der Ausbildung und Motivation der angestellten Mitarbeitenden ab. Die Anforderungen an die Mitarbeitenden sind sehr hoch: neben dem fachlichen Wissen über Freiwilligenarbeit und der Beratungskompetenz für die Beratung und Begleitung von Organisationen und Freiwilligen müssen die Mitarbeitenden auch Erfahrungen und Wissen mitbringen in Bezug auf Projektmanagement, Mittelbeschaffung und PR. Entscheidend sind auch soziale Kompetenzen wie eine hohe Eigeninitiative und eine gute Kommunikationsfähigkeit sowie eine gute Vernetzung in der Region.
Für die Weiterbildung von Fachpersonen im Bereich des Freiwilligen-Managements bestehen Angebote von benevol Bern und Biel (Lehrgang Freiwilligen-Koordination) sowie ein CAS „Freiwilligen-Management“ an der Fachhochschule Nordwestschweiz.

Um die Kontinuität und auch die Qualität einer benevol-Fachstelle zu gewährleisten, muss mindestens eine Person fest angestellt werden. Als Mindestanstellung verlangt benevol Schweiz ein Pensum von 50 Stellenprozenten. Erst damit kann gewährleistet werden, dass genügend Öffnungszeiten angeboten werden und dass auf Anfragen zeitgerecht reagiert werden kann. Wenn immer möglich sollten zwei Personen angestellt werden, um eine Vertretung zu garantieren, um einen möglichst breiten fachlichen Hintergrund der Stelle zu gewährleisten und um Abhängigkeiten und die Gefahr des Ausgebrannt Seins zu vermeiden.

Auch eine benevol-Fachstelle soll ihre Leistungen und ihre Angebote ergänzen mit der Arbeit von Freiwilligen. Damit können die Fachstellen selbst den guten Umgang mit Freiwilligen erproben und auch mögliche Konflikte erkennen. Freiwillige sollen aufgrund der zeitlich eingeschränkten Verfügbarkeit vor allem in abgegrenzten, projektbezogenen Tätigkeiten eingesetzt werden, sonst ist der Aufwand für die gegenseitigen Informationen zu hoch. Vor allem bei Aktionen und Anlässen ist eine Mitarbeit von Freiwilligen sinnvoll und für die Fachstelle bereichernd.

4.2. Räume

Die benevol-Fachstelle soll über eigene Büroräume verfügen. Es muss ein Beratungsraum vorhanden sein, der ungestörte Gespräche erlaubt, da in Beratungen häufig sehr persönliche Angaben und Informationen gemacht werden.
Wenn die Büroräume mit anderen Institutionen geteilt werden, ist darauf zu achten, dass die benevol-Räume sehr gut beschildert sind.

benevol Schweiz
Krummgasse 13
8200 Schaffhausen
Tel. 052 620 37 51
info@benevol.ch
www.benevol.ch
IBAN CH25 0900 0000 3057 6784 6

Die benevol-Fachstelle soll zentral gelegen und gut erreichbar sein. Die gute Erreichbarkeit ist ein nicht zu unterschätzender Vorteil, da Menschen den Besuch bei der Fachstelle mit anderen Aufgaben verbinden können. Mit Schaukasten, Schildern u.ä. (aktuell, gut gestaltet) kann Laufkundschaft angeworben werden.

4.3. Infrastruktur

Eine gute, zeitgemässe Infrastruktur ist Voraussetzung für ein effizientes Arbeiten. Arbeitsplätze für alle Mitarbeitenden, eine gute Telefonanlage mit Beantworter, ein Drucker mit hoher Qualität, ein schneller Internetzugang und eigene E-Mail-Adressen sowie der Zugang zu einem Kopierer gehören zur absolut notwendigen Basiseinrichtung.
Neben den Standard-Anwendungsprogrammen für den PC ist auch eine Software für die Datenverwaltung notwendig.

4.4. Versicherungen

Es müssen Sachversicherungen (Einbruch, Diebstahl, Elementarschaden) sowie eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen werden. In diese Haftpflichtversicherung müssen ausdrücklich die freiwillig Mitarbeitenden der Fachstelle eingeschlossen sein.

5. Finanzierung und Trägerschaft

Die regionalen benevol-Fachstellen müssen sich selbst finanzieren. Es stehen auf Bundesebene (zumindest vorläufig) keine Mittel zur Verfügung. Idealerweise soll eine breit abgestützte Finanzierung angestrebt werden, um die Abhängigkeit zu reduzieren. benevol Schweiz gibt Auskunft über die Finanzierungsmodelle der bestehenden benevol-Fachstellen. Mögliche Träger bzw. Mittelgeber sind

- Institutionen, die mit Freiwilligen arbeiten
- Gemeinden und Kantone (u.U. Leistungsverträge)
- Stiftungen
- Mitglieder (Organisationen und Einzelpersonen)
- Gönner

Um die Kontinuität und Qualität der Stelle sicher zu stellen und um den Angestellten eine Sicherheit zu geben, muss eine Grundfinanzierung der Kernaufgaben für mindestens drei bis fünf Jahre erreicht werden. Wenn die Basis finanziell gesichert ist, können weitere Mittel beschafft werden durch projektbezogene Gesuche an Firmen, Stiftungen, Bundes- und Kantonsstellen. Die Mittelbeschaffung wird immer notwendig sein und es ist auch Zeit dafür einzuplanen.
Die meisten der bestehenden benevol-Fachstellen sind als eigenständige Vereine oder Stiftungen organisiert. Damit lassen sich Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sehr klar definieren und abgrenzen.

benevol Schweiz
Krummgasse 13
8200 Schaffhausen
Tel. 052 620 37 51
info@benevol.ch
www.benevol.ch
IBAN CH25 0900 0000 3057 6784 6

Diese Informationen wurden erarbeitet aufgrund der langjährigen Erfahrungen der Fachstellenleitenden von benevol Bern, Biel und Schaffhausen unter Einbezug der Empfehlungen der bagfa Deutschland (Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen).

Schaffhausen, Dezember 2016 / Januar 2017
Elsbeth Fischer-Roth

benevol Schweiz
Krummgasse 13
8200 Schaffhausen
Tel. 052 620 37 51
info@benevol.ch
www.benevol.ch
IBAN CH25 0900 0000 3057 6784 6